

Das **Il Prete Rosso** Barockorchester wurde als semiprofessionelles Ensemble 2017 gegründet. Das Orchester bringt in regelmässigen Konzerten Werke des Barock für Orchester und Soloinstrumente zu Gehör. Der Name des Orchesters 2017 bezieht sich auf den Komponisten Antonio Vivaldi, der den Beinamen «Il Prete Rosso» (ital. «Der Rote Priester») trug.

Neben Werken von Antonio Vivaldi möchte das Orchester auch weniger bekannte Werke des Barock zu Gehör bringen.

Andreas Westermann (Cembalo und Leitung) wurde 1988 in München geboren. Nach 4 Jahren Privatstudium bei Olga Watts (München) studierte er Lehramt für das Gymnasium an der Hochschule für Musik und Theater München mit Schwerpunkt «Alte Musik». Er machte seinen Master im Fach «Generalbass und Ensembleleitung» bei Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Prof. Jesper B. Christensen und Prof. Andrea Marcon an der Schola Cantorum Basiliensis.

BESETZUNG

Violine:	Oliver Maier, Eva Senn, Katharina Hartog, Esther Hauser, Regula Benz Maier, Regula von Toszeghi
Viola:	Michaela Schuster, Lukas Gugger
Cello:	Reto Cuonz
Kontrabass:	Guisella Massa
Altblockflöte:	Michaela Schuster
Cembalo & Leitung:	Andreas Westermann

Mit freundlicher Unterstützung von: Metrohm Stiftung, Ortsbürger St.Gallen, Susanne und Martin Knechtle-Kradolfer Stiftung, Migros Kulturprozent

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung: Il Prete Rosso Barockorchester, CH 19 8128 4000 0034 0966 5, Raiffeisenbank 9402 Mörschwil info@ilpreterosso.ch, www.ilpreterosso.ch

Vorschau

Nächste Konzerte am 2. Mai 2020 in St.Gallen und am 3. Mai 2020 in Horn: «In Furore»-barocke Solokantanten mit Vera Hiltbrunner, Sopran

il prete
il rosso
BAROCKORCHESTER

pisendels schränk

DER SCHATZ DER DRESDNER HOFKAPELLE

VIVALDI
HÄNDEL
TELEMANN
ANONYMUS

Leitung: Andreas Westermann

Samstag 18. Januar 2020, 19.00 Uhr
Schloss Wartegg
Von Blarer Weg 1, 9404 Rorschacherberg

Sonntag 19. Januar 2020, 17.00 Uhr
Festsaal Stadthaus
Gallusstrasse 14, 9001 St.Gallen

Eintritt frei, Kollekte

il prete il rosso

BAROCKORCHESTER

PISENDELS SCHRANK – der Schatz der Dresdner Hofkapelle

Die Dresdner Hofkapelle unter August dem Starken (1670–1733) und dessen Sohn Friedrich August II. (1696–1763) galt als eines der besten Orchester in Europa. Zu seinen Mitgliedern zählten namhafte Instrumentalisten, unter vielen anderen der Virtuose Johann Georg Pisendel, der seit 1712 als 1. Violinist und später als Konzertmeister bis zu seinem Tod im Jahre 1655 an der Dresdner Hofkapelle wirkte. Während seiner Schaffenszeit in Dresden sammelte Pisendel über mehr als 40 Jahre hinweg Werke berühmter Komponisten für «sein» Orchester. Diese Sammlung ist durch glückliche Umstände bis heute im so genannten **Schrank II** in Dresden erhalten geblieben und spiegelt das Repertoire der Hofkapelle von einst wider.

Für das aktuelle Programm des Il prete rosso Barockorchesters haben wir ein wenig im Schrank II gestöbert, uns inspirieren lassen und sogar einige seltene Schätze gefunden, wie das anonym überlieferte **Violinkonzert in d-Moll**, welches im Zentrum unseres Programms steht. Möglicherweise ein Werk Pisenfels selbst?

Stark vertreten in Pisenfels Sammlung sind natürlich die zu dieser Zeit weltberühmten Komponisten Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann und Antonio Vivaldi, mit welchen Pisendel persönlich in Kontakt stand.

Händels Trisonate HWV 386 befindet sich im Schrank II in einer Version für Flöte und Violine in c-Moll.

Mit der Oper **Rinaldo** schaffte Händel im Februar 1712 in London seinen Durchbruch. Die Ouvertüre zu dieser damals aufwendig inszenierten Oper bildet den Auftakt unseres heutigen Programms. Händel und Pisendel trafen sich persönlich, als Händel im Sommer 1719 während der kurfürstlichen Hochzeitsfeierlichkeiten nach Dresden kam, um bei dem reichlich aufgebotenen musikalischen Festprogramm Ausschau nach neuen Gesangstars für seine Londoner Oper zu halten. Dieses «Event» der Superlative liess sich auch der immer rührige Georg Philipp Telemann nicht entgehen. Telemann fand sich 1719 ebenfalls in Dresden ein und traf dort Pisendel wieder, den er bereits 1711 in Eisenach kennen gelernt hatte und zu welchem er bis zu dessen Lebensende in freundschaftlicher Verbindung stand.

In unserem Programm ist Telemann mit der selten gespielten **Sonate in A-Dur** für fünfstimmiges Streicherensemble und Continuo vertreten. Die vermutlich in Eisenach komponierte Sonate wurde erst kürzlich in dem Archiv der Berliner Singakademie entdeckt.

Mit dem **Concerto für Streicher in g-Moll** ist auch Antonio Vivaldi, der Namensgeber unseres Orchesters, vertreten. Wie Telemann widmete auch Vivaldi mehrere Werke seinem Freund und Schüler Pisendel. Die beiden Geiger lernten sich 1716 kennen, als sich Pisendel zu Studienzwecken für längere Zeit in Venedig aufhielt, wo er bei Vivaldi selbst Geigenunterricht nahm.

Der Abschluss des Programms bildet das von Händel 1739 komponierte **Concerto grosso op 6 in F-Dur**.

programm

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)

Ouvertüre zur Oper Rinaldo F-Dur, HWV 7
Largo – Allegro | Adagio | Allegro

GEORG PHILIPP TELEMANN (1681–1767)

Sonate für 2 Violinen, 2 Violas, Cello und Basso continuo A-Dur, TWV 44:35
Affetuoso | Allegro-Affetuoso | Allegro

ANONYMUS (Schrank II, 33. Fach, 95. Lage)

Concerto für Violine, Streicher und Basso continuo d-moll
Allegro | Grave | Allegro assai

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)

Trisonate für Altblockflöte, Violine und Basso continuo h-moll, HWV 386b
Largo | Allegro | Andante | Allegro

ANTONIO VIVALDI (1678–1741)

Concerto für Streicher und Basso continuo g-moll, RV 157
Allegro | Largo | Allegro

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)

Concerto grosso für Streicher und Basso continuo F Dur, Op. 6, No. 2, HWV 320
Andante larghetto | Allegro | Largo | Allegro, ma non troppo